

„Jeder Mensch ist ein Künstler“

Arnulf Rating präsentiert den legendären „Blauen Montag“, die Mutter aller Berliner Mixed-Shows, zum zweiten Mal in den Wühlmäusen

■ VON ULRIKE BOROWCZYK

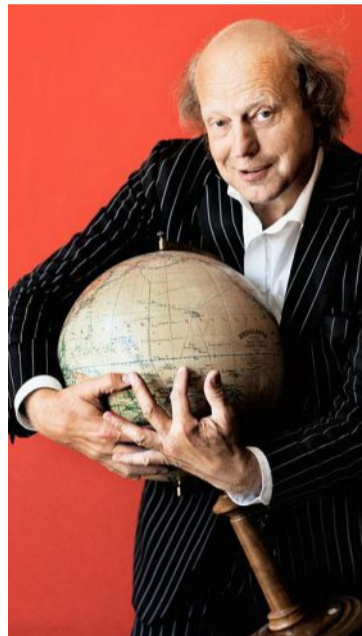
Wenn die Kabarett-Stars Arnulf Rating und H. G. Butzko gemeinsam mit dem Musik-Comedy-Traumpaar Rebecca Carrington und Colin Brown an einem Abend auf der Bühne stehen, ist der Schauwert in etwa so einmalig wie jener der bemannten Mondlandung. Ein Dreamteam der Kleinkunst für eine Sternstunde der Komik! Gerade war dieses Highlight in den Wühlmäusen zu erleben. Dort feierte nämlich der legendäre „Blaue Montag“ nach fast acht Jahren Bühnenabstinenz in Berlin sein bravouröses Comeback. Der Termin für die nächste Auflage steht bereits fest.

Dass es so lange gedauert hat, bis die Mutter aller Berliner Mixed-Shows unter der Ägide von Moderator Arnulf Rating wieder zu sehen war und ist, hatte vor allem organisatorische Gründe. „Wir standen seit langem mit Arnulf Rating im Gespräch, um einen regelmäßigen Termin für den ‚Blauen Montag‘ zu finden. Unser Haus braucht anderthalb Jahre Vorlauf dafür. Andernfalls sind wir mit der Buchung durch“, so Ulrike Schirmmacher, die Theaterleiterin der Wühlmäuse. Man habe auch inhaltlich zusammengefunden, denn eine Konkurrenz zur hauseigenen Mixed-Show „7 auf einen Streich“, die seit 2007 läuft, darf der „Blaue Montag“ natürlich nicht sein. Ulrike Schirmmacher sieht in dem etwas anderen Kleinkunst-Gipfel ohnehin eine Plattform für Verrücktheiten, die sonst nicht auf dem Spielplan stehen würden.

Um wirklich alles präsentieren zu können, wurde im Theater sogar eigens eine Traverse für Artistik-Acts eingezogen. Die technische Neuerung war beim Relaunch gleich ein voller Erfolg, denn „Die Maiers“ gaben sich die Ehre. „Meiner bescheidenen Meinung nach zeigen sie die schönste komische Trapeznummer überhaupt“, schwärmt Gastgeber Arnulf Rating von den beiden Experten für Luft- und Bodenunfug. Längst weltweite Stars, sorgten sie bereits in der allerersten Ausgabe des „Blauen Montags“ 1990 für Furore. Wie übrigens viele andere Gäste der Neuauflage auch, lautete das Motto des Abends doch „Wiedersehen mit alten Freunden“.

„Wir wollten mit diesem Auftakt zeigen, was alles aus unserer lebendigen Stadtrevue erwachsen ist“, so Rating. Ursprünglich hat er den „Blauen Montag“ gemeinsam mit seinem Kollegen Günther Thews erfunden. Zusammen mit Holger Klotzbach bildeten sie

das heute legendäre Kabarett-Trio Die Drei Tornados und servierten bereits 1990 im Quartier Latin (dem heutigen Wintergarten) mundgerechte Kleinkunst-happen. Mit der Schließung des Quartiers verschwand das Format erst einmal, wurde aber zur Wiederbelebung des neuen Tempodroms am Anhalter Bahnhof ent-



„Blauer Montag“-Gründer, Chef und Moderator Arnulf Rating

staubt und aufgehübscht. Der Mix aus Kabarett, Comedy, Musik, Artistik und Slam-Poetry zum Wochenstart kam bestens an und war nicht nur in Kleinkunstkreisen ein Jour fixe.

Im Zuge des Insolvenzverfahrens des Tempodroms musste die Show weiterwandern. 2005 ging es ins Tipi. Doch der Erfolg blieb am neuen Standort aus. Dafür eroberte die Stadtrevue als „Der blaue Mittwoch“ die Provinz. Seither geht es fünf Mal im Jahr mit dem Bus nach Frankfurt/Oder auf eine „Magical Mystery Tour“, wie Arnulf Rating juxt. Eine Art Kaffeefahrt für Künstler samt Moderator. Auf dem Hinweg gibt es Kaffee und Kuchen, auf dem Rückweg Bouletten und Bier.

Egal, ob an der deutsch-polnischen Grenze oder in der Hauptstadt, die Mixed Show ist immer für Überraschungen gut. Seit der ersten Stunde lautet das Motto von Joseph Beuys schließlich: „Jeder Mensch ist ein Künstler.“ Für Arnulf Rating hat es sich in den 173 Ausgaben bewahrheitet. „Natürlich gibt es Kriterien, nach denen wir die Künstler auswählen, aber insgesamt sind wir da sehr offen. Wir können uns vorab keine Videos ansehen oder gar die Künstler in ihrem Biotop, halten aber die Augen offen. Wir kennen die Szene und hören, wenn Kollegen jemanden empfehlen“, sagt

Rating, der mit seinem Team die Shows zusammenstellt. „Wir sind als lebendige Stadtzeitung konzipiert und zeigen, was in Berlin los ist. Von Anfang an haben wir dabei alles einbezogen, etwa als die Lesebühnen aufkamen.“ Ihm ist der Spaß wichtig und der innovative Charakter der Show.

Trotz kleiner Gagen geben sich beim „Blauen Montag“ auch viele namhafte Künstler die Klinke in die Hand. Für Newcomer und Laien gleicht der Abend einem Sechser im Lotto, ist er doch ein Sprungbrett, was allerdings auch nach hinten losgehen kann. „Das hat einen gewissen Nervenkitzel und kann etwas prekär für mich sein“, gibt Rating zu. So ging einmal die Themenshow „Sinti und Roma“ komplett in die Hose, weil die geniale Roma-Band den Rest des Abends unbedingt mit Verwandten bestreiten wollte, die über weit weniger Können verfügte. „So was passiert. Aber das Experiment muss man sich offen halten, sonst wird es langweilig“, ist Rating überzeugt.

Dadurch ist das Potenzial des Blauen Montag immens. Viele heutige Stars haben dort ihren Durchbruch erlebt. Wie das Musik-Comedy-Duo Carrington/Brown oder Körperkabarettist Kai Eikermann. „Es gibt viele, tolle verrückte Sachen auf den Bühnen. Leider nimmt man oft nur wahr, was im Fernsehen läuft“, weiß Rating. Ab sofort gibt er noch unentdeckten, wunderbaren Künstlern, die nicht in den Mainstream passen, wieder sechs Mal im Jahr eine Chance.

Für die zweite Ausgabe in den Wühlmäusen hat sich aber auch schon Kleinkunst-Prominenz angekündigt. Mit dabei sind unter anderem Andrej Hermlin & his Swing Dance Band, das GlasBlasSing Quintett, Finanzkabarettist Chin Meyer sowie Cora Frost & Gerhard Thumser. Wühlmäuse-Leiterin Ulrike Schirmmacher schwärmt schon: „Ich denke, ‚Der Blaue Montag‘ hat bei uns eine Heimstätte gefunden.“

„Der Blaue Montag“
7. April um 20 Uhr
in den Wühlmäusen,
Pommernallee 2-4,
Charlottenburg,
Tel. 030 30 67 30 11.
www.der-blaue-montag.de

„Blauer Montag“
GlasBlasSing Quintett

